

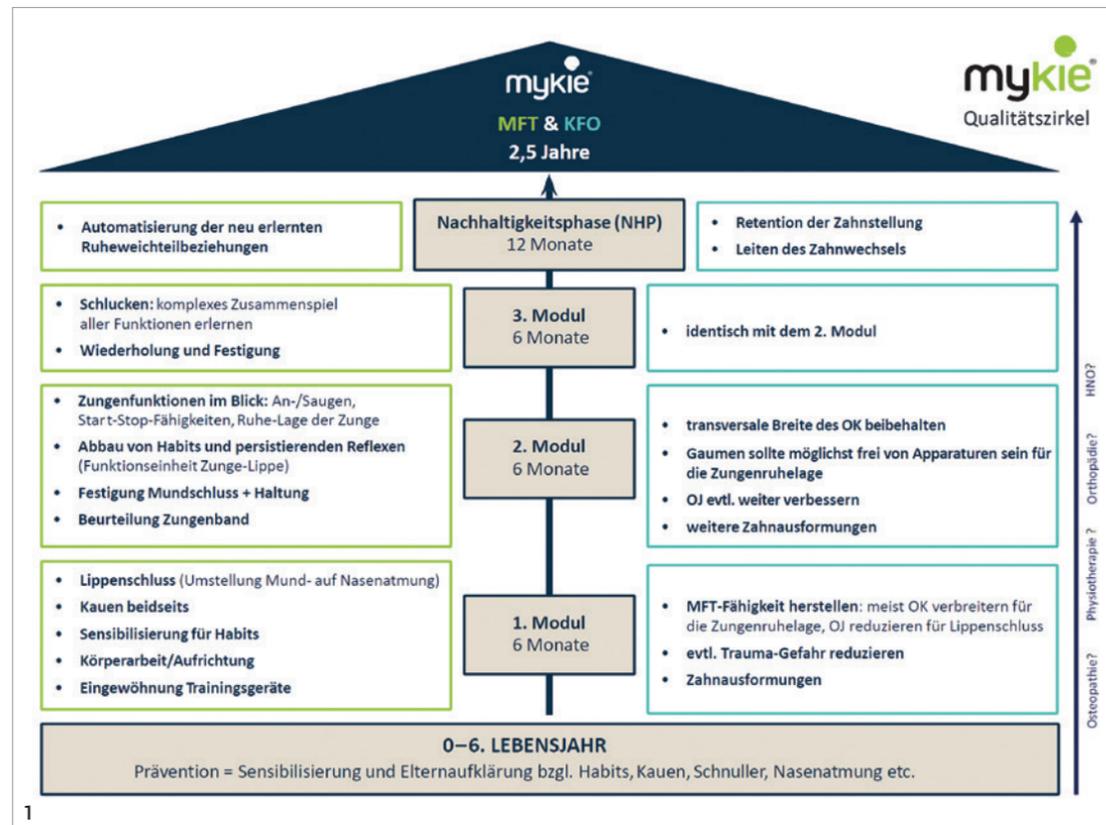


Datenaustausch mit Co-Behandlern – smart und sicher mit digitalen Lösungen

Ein Beitrag von Dr. Andrea Freudenberg, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie.

Einfach Patientendaten und Dokumente mit Überweiserkollegen austauschen und dabei Zeit sparen, die ohnehin nicht entlohnt wird: Wie eine intensive interdisziplinäre Kommunikation dank digitaler Tools besser gelingen kann, zeigt sich am Beispiel des kieferorthopädisch-logopädischen Frühbehandlungskonzepts mykie®, das Dr. Andrea Freudenberg entwickelt hat. Im folgenden Beitrag berichtet sie über ihre Erfahrungen.

Abb. 1: Für das systematische Frühbehandlungskonzept mykie® ist eine enge Abstimmung zwischen KFO und MFT unabdingbar. Abb. 2a–j: Interdisziplinäre Zusammenarbeit zeigt Erfolge: Befund nach mykie®-Behandlung (Trainer + myofunktionelle Therapie) nach 1,5 Jahren.



Dieses bezeichnet man als Epigenetik.

In unserem Gesundheitssystem wird das nicht abgebildet. Es ist vor allem darauf ausgerichtet, bereits vorhandene, ausgeprägte Fehlstellungen von Zähnen und Kiefern zu korrigieren. Dabei zeigen Studien, dass präventive Ansätze viel nachhaltiger sein können. mykie® geht deshalb neue Wege und setzt auf kieferorthopädische Frühbehandlung in Kombination mit myofunktionaler Therapie in enger Zusammenarbeit mit Logopäden.

MFT und Kieferorthopädie in einem klar strukturierten Konzept

Der klassische Modus der kieferorthopädisch-logopädischen Zusammenarbeit – in der Regel das Ausstellen eines Zehnerrezepts – ist für diese Art der Behandlung nicht ausreichend. Um eine Automatisierung zu erreichen, muss über einen längeren Zeitraum regelmäßig geübt werden. Das geschieht bei mykie® im Rahmen eines klar strukturierten Konzepts über eineinhalb Jahre hinweg (Abb. 1).

In vierwöchigen Abständen findet myofunktionelles Training statt, dazwischen üben die Kinder zu Hause täglich mit Unterstützung der Eltern. Als sehr wichtiger zusätzlicher Bestandteil der Therapie werden nachts und eine Stunde am

In der Kieferorthopädie gibt es zahlreiche Schnittstellen mit anderen Fachbereichen, die einen interdisziplinären Austausch erfordern. Ob es nun der Hauszahnarzt ist, der Kieferchirurg, Parodontologe, Implantologe oder auch Orthopäde, HNO-Arzt, Kinderarzt oder Physiotherapeut. Generell kann man sagen, dass Patienten davon profitieren, wenn alle an der Behandlung Beteiligten sich direkt miteinander austauschen. Aber wie kann man den Informationsfluss so gestalten, dass keine Informationen verloren gehen und der Aufwand minimal bleibt? Zeit und Gelegenheit für einen telefonischen Austausch fehlen im Alltag meist. Helfen kann dabei eine nutzerfreundliche digitale Lösung – die aber vor allem datenschutzkonform sein muss. Oft wird der Austausch auch dadurch wesentlich erschwert, dass schlicht-

weg keine geeigneten Kommunikationskanäle zum Austausch von Dokumenten zur Verfügung stehen. Das Co-Behandlerportal des medondo coordinators löst hier gleich mehrere Probleme auf einmal.

Interdisziplinärer Austausch ist oft schwierig

Ein Paradebeispiel für die Notwendigkeit von Interdisziplinarität in der Kieferorthopädie ist die Zusammenarbeit mit Logopäden. Hier hakt es jedoch an verschiedenen Stellen – eine davon ist der oft schwierige Austausch von Patientendaten. Diese Erfahrung habe ich häufig in meiner Praxis gemacht und die Zusammenarbeit mit der Logopädie daher in vielerlei Hinsicht optimiert. Was mir bisher noch fehlte, war eine passende technische Lösung zum datenschutzkonformen Transfer von Dokumenten.

Seit einigen Jahren widme ich mich schwerpunktmäßig der Frühbehandlung und habe mit mykie® ein neues Behandlungskonzept entwickelt. Dazu bewegt hat mich die Erkenntnis, dass orale Habits, Fehlhaltungen und Dysfunktionen, wie eine habituell offene Mundhaltung, Mundatmung, falsche Zungenruhelage und ein falsches Schluckmuster,

„Der sichtbare Erfolg in Kombination mit einer guten Aufklärung ist der beste Motivator. Schließlich wollen alle Patienten gerade Zähne haben.“

– Dr. Andrea Freudenberg –

wesentlich zur Entstehung von Kiefer- und Zahnfehlstellungen beitragen. Orofaziale Dysfunktionen gelten dabei sogar als ein größerer Faktor als die genetische Veranlagung.

Tag Trainingsgeräte getragen, die den Patienten von Anfang an bei der Automatisierung der neu erlernten Funktionen bzw. Ruheweichteilbeziehungen unterstützen.

Einladung



Ihr Digital Check-in auf der DGKFO: Begeben Sie sich mit uns auf die Digitalisierungsreise Ihrer Praxis

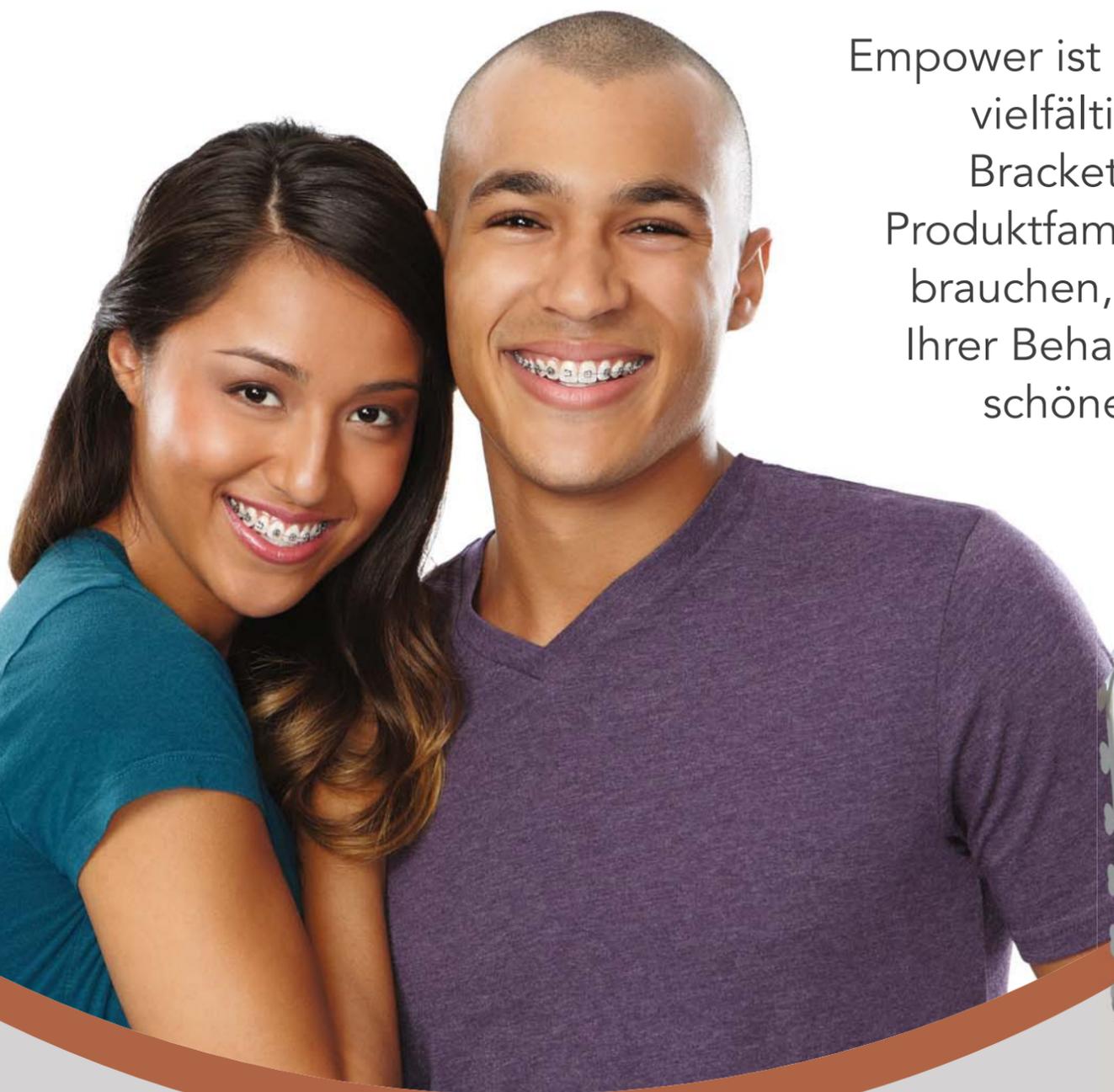
Schöpfen Sie die digitalen Potenziale Ihrer Praxis aus! Wir machen mit Ihnen den Digital Check-in und geben praktische Tipps zur Optimierung Ihrer Patientenreise. Scannen Sie den QR-Code und vereinbaren Sie noch heute einen persönlichen Wunschtermin mit unseren Experten. Auf den Check-in folgt der medondo Take-off: Wir verlosen an unserem Stand einen Reisegutschein für ein Wochenende Ihrer Wahl!

Estrel Congress Center Berlin, Foyer Halle Nord – Stand E08



Empower[®]2

Self Ligating



Empower ist eines der branchenweit vielfältigsten selbstligierenden Bracketsysteme. Die Empower Produktfamilie bietet alles, was Sie brauchen, um Ihren Patienten mit Ihrer Behandlungsphilosophie ein schönes Lächeln zu schenken.



THANK YOU FOR YOUR SUPPORT!

American Orthodontics wurde mit fünf Townie Choice Awards ausgezeichnet.

2021

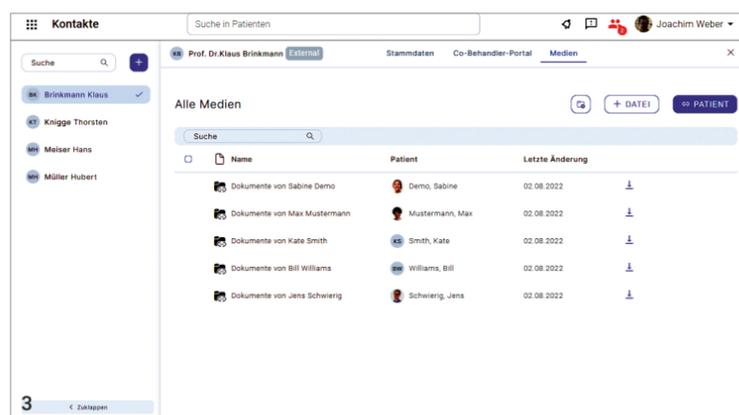
ifit TANZO M MINI MASTER THE WILDLIFE SERIES™ MR

Besuchen Sie uns vom 22.-24.09.2022
am Stand C03 bei der DGKFO in Berlin.

©2022 AMERICAN ORTHODONTICS CORPORATION
FREECALL: 0800 0264 636 | www.americanortho.com



Abb. 3: Das Co-Behandlerportal eignet sich ideal für die Zusammenarbeit in Behandlungsnetzwerken, wie zum Beispiel für mykie®-Praxen: Für den Dokumentenaustausch gibt es keine Patientenlimitation. **Abb. 4:** Fotos von Befunden, Videos, 3D-Scans & Co. ganz einfach und datenschutzkonform über den medondo coordinator mit Co-Behandlern teilen.



Hürden zwischen Kieferorthopädie und Logopädie überwinden

Da MFT und kieferorthopädische Behandlung parallel ablaufen, ist ein integraler Bestandteil des Konzepts der intensive Austausch von Kieferorthopädie und Logopädie zu jedem einzelnen Patienten. In meiner Praxis sind eigens Logopäden angestellt. Darüber hinaus arbeiten wir aber auch mit logopädischen Praxen zusammen. Die Probleme, die die Kommunikation erschweren, kenne ich daher sehr gut. Die Gründe für diese Schwierigkeiten sind meiner Erfahrung nach vielschichtig: Neben kommunika-

tiven Hürden liegt es auch daran, wie unser Alltag beschaffen ist. Wenn wir am Behandlungsstuhl sind bzw. die Logopäden in der Therapie, können wir nicht eben mal zwischendurch zum Hörer greifen. Der Austausch über das Co-Behandlerportal des medondo coordinators bietet dazu eine zeitsparende und nutzerfreundliche Alternative: Die bereits im System abgespeicherten patientenbezogenen Dokumente können Mitbehandlern mit wenigen Mausklicks zugänglich gemacht werden. Umgekehrt können Mitbehandler ebenfalls Dokumente hochladen. Der jeweils andere wird automatisch informiert, dass neue Dateien vorliegen.

Austausch mithilfe gemeinsamer Dokumente

Damit die Interdisziplinarität gelingt, müssen Netzwerkstrukturen geschaffen und vorhandene Hürden abgebaut werden. Zudem hat es

den. Die Daten auf CD zu brennen und per Post zu verschicken, ist hingegen unzeitgemäß, umständlich und wenig ressourcenschonend. Oft werden CDs auch den Patienten mitgegeben, die diese dann beim Folgetermin häufig verges-

„Der interdisziplinäre Austausch von Logopäden und Kieferorthopäden ist mühsam und kostet Zeit, die nicht entlohnt wird.“

– Dr. Andrea Freudenberg –

sich bewährt, mit Befunddokumenten zu arbeiten, die im Verlauf gemeinsam ergänzt werden. Auch Bilder, Videos, Bildgebung und Anamnesebögen werden ausgetauscht. Haben Logopäden einmal gelernt, Zähne „zu lesen“, sind Fotos für sie ein wichtiges Instrument. Da sie in der Regel weder die Technik noch das Know-how haben, um selbst intraorale Fotos zu machen, übernehmen das bei mykie® die KFO-Praxen (Abb. 2).

Halbjährlich werden Fotos angefertigt und den Patienten als Ausdruck mitgegeben. Die myofunktionelle Kieferorthopädie erfordert ein hohes Maß an Mitarbeit. Wenn die Patienten und Eltern den Erfolg auf den Fotos sehen können, wirkt sich das sehr positiv auf die Compliance aus. In Kombination mit einer guten Aufklärung ist das der beste Motivator. Schließlich wollen alle Patienten gerade Zähne haben. Statt eines Ausdrucks kann man über den medondo coordinator nicht nur Kollegen, sondern auch den Patienten selbst Dokumente über ein Portal zur Verfügung stellen: Seien es Befunde, Fotos, Videos, Infomaterial oder Fragebögen. Auch hier ist der Aufwand gering und der Mehrwert für den Patienten groß.

Neben den Zahn- und Gesichtsfotos sind auch Kauvideos, Videos von Beobachtungen zu Hause, Videos von Übungen und klar formulierte Aufgabenstellungen wichtige Mittel im interdisziplinären Austausch zwischen Kieferorthopäden und Logopäden, aber auch mit Patienten. Überall dort, wo Kieferorthopäden und Logopäden nicht in einer Praxis zusammenarbeiten, ergibt sich die Notwendigkeit, Patientendaten auszutauschen. Ein Verschicken der Daten per Mail oder gar WhatsApp – wie es in so mancher Praxis hinter vorgehaltener Hand gemacht wird –, ist nicht datenschutzgerecht, sondern kann als grob fahrlässig angesehen wer-

sen, was wiederum zu Problemen führt. Schlimmstenfalls können Termine nicht wie geplant ablaufen, was sich negativ auf die Praxisauslastung auswirkt.

Sichere und effiziente Datenübertragung – aber wie?

In meiner Praxis setze ich bereits den medondo coordinator ein: eine smarte digitale Lösung, die sicher und datenschutzkonform ist. Das Co-Behandlerportal (Abb. 3) wurde als neue Komponente der Softwarelösung speziell entwickelt, um Dokumente mit Überweisern und mitbehandelnden Ärzten und Therapeuten auszutauschen. Alle Formen von Medien – Befunde, eingescannte Dokumente, Videos, 3D-Scan-Dateien, ausgefüllte Formulare – können mit wenigen Klicks geteilt werden (Abb. 4). Ich denke, dass das viele Probleme in der Zusammenarbeit mit Logopäden und auch anderen Co-Behandlern lösen wird.

kontakt



Dr. Andrea Freudenberg
 Fachzentrum für Kieferorthopädie
 Dr. Freudenberg & Kollegen
 Karlsberg 4a
 69469 Weinheim
 info@fz-kieferorthopaedie.de

mykie® Akademie
 akademie@mykie.de
 www.mykie.de

Co-Behandlerportal

Wie funktioniert das Co-Behandlerportal?

Um das Portal nutzen zu können, muss die Praxis dem Mitbehandler einmalig einen Zugang einrichten. Dieser bekommt dann einen Link, über den er sich ein Passwort für die zukünftige Anmeldung einrichten kann. Der Zugang ist dabei nicht auf einen Patienten limitiert. Vielmehr kann die Praxis bestimmen, welche Patienten sie dem Mitbehandler freischalten möchte. Das Portal ist damit ideal geeignet für die Zusammenarbeit in Behandlungsnetzwerken, wie das zum Beispiel bei mykie®-Praxen der Fall ist. Beide Seiten können neue Dokumente hochladen und werden informiert, wenn neue Dateien verfügbar sind. Eine Kennzeichnung gelesener und ungelesener Dokumente schafft Übersichtlichkeit, insbesondere wenn man über einen längeren Zeitraum bei mehreren Patienten zusammenarbeitet.

Daten verlassen das System nicht

Der größte Mehrwert des Portals besteht darin, dass die Daten das System niemals verlassen. Es ist keinerlei Übertragung und kein Versenden von Daten notwendig, alles liegt an zentraler Stelle. Datenschutztechnisch ist man damit auf der sicheren Seite. Auch Fehlerquellen fallen weg, man läuft nicht Gefahr, falsche Namen oder Adressen einzugeben. Da keine Mails verschickt werden müssen, können Daten auch nicht versehentlich an falsche E-Mail-Adressen gesendet werden. Auch die Gefahr einer Cyberattacke wird minimiert, da niemand von außen auf die Daten zugreifen kann.

Die Funktionen des Co-Behandlerportals im Überblick:

- Hinzufügen von Kontakten mit passender Fachrichtung
- Verwalten von Portalzugängen
- Teilen von patientenbezogenen Medien
- Teilen von allgemeinen Medien
- Verbindung zu Patienten herstellen
- Teilen von Dokumenten
- Teilen von Formularen
- Übersicht über neu hinzugefügte Medien
- Datenschutzkonform, da Daten das System nicht verlassen

Ideales Tool für alle Prozesse der Patient Journey

Neben dem Co-Behandlerportal hat der medondo coordinator noch viele weitere nützliche Funktionen: Von der Stammdatenpflege über das Terminmanagement bis hin zu Datentransfer und Telemedizin unterstützt er die Praxis optimal bei allen Prozessen der Patient Journey. Patienten können Termine online buchen und sich per E-Mail oder SMS daran erinnern lassen. Es können komplexe Terminketten automatisiert geplant und Online-Videosprechstunden angeboten werden.

Über das Patientenportal kann die Praxis Patienten und Eltern Info-Materialien bereitstellen, die zur Aufklärung beitragen und als Hilfe beim Ausfüllen des Anamnesebogens dienen. Das ist sogar automatisiert möglich, sodass bei der Buchung einer bestimmten Terminart – etwa einer Aligner-Beratung – bestimmte Dokumente hochgeladen werden. Röntgenbilder und Scans sind digital einsehbar, sodass CDs ausgedient haben. Auch der Patient kann vorhandene Befunde und Arztbriefe hochladen. Durch das digitale Bereitstellen von Kosteninformationen und Rechnungen wird der Verwaltungsaufwand weiter reduziert. Mit dem Co-Behandlerportal wird nun ein weiterer Bereich entscheidend vereinfacht. Im Endergebnis bleibt auch hier letztlich mehr Zeit für die Patientenbehandlung, Prozesse werden effizienter und weniger fehleranfällig – bei höherer Patientenzufriedenheit. Ein Gewinn für alle Beteiligten!



Für weitere Informationen zum medondo coordinator und dem zugehörigen Co-Behandlerportal scannen Sie den QR-Code.



PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide**²



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



**Mehr zu den neuen Studien
und zur Wirkweise von LISTERINE®**

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.

Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse

